Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 80 (1986)
Heft: 11

Rubrik: In eigener Sache : Abonnentenschwund!

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Erscheint zweimal monatlich.

Redaktionsadresse:
Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
CREARTA AG, Quellenstrasse 31, 8005 Zürich

Redaktoren:
Martin Hintermann, Zürich, Redaktionsleitung
Elisabeth Hänggi, Schützenrainweg 50, 4125 Riehen
Walter Gnos, Widumstrasse 7, 8603 Schwerzenbach
Trudi Brühlmann, Mattenstutz 3, 3053 Münchenbuchsee

Mitarbeiter:
Regine Kober-Gessler, Irene Stöckli, René Müller

Adressänderungen, Abonnemente:
Postfach 52, 3110 Münsingen

GEHÖRLOSEN-ZEITUNG

für die deutschsprachige Schweiz
Offizielles Organ
des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB) und
des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes (SGSV)

Nr. 11
1. Juni 1986
80. Jahrgang

Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen (SVG)

In eigener Sache:

Abonnentenschwund!

mh. Die neuesten Abonnentenzahlen der GZ haben im Redaktorenteam keinen Freudentanz ausgelöst: «Die GZ leidet nämlich unter Abonnentenschwund!» Nun könnten wir uns dadurch entmutigen lassen. Aber das tun wir nicht. Wir sind nämlich der Ansicht, dass die GZ ein vortreffliches Gesprächsforum für alle Gehörlosen ist. Deshalb braucht es sie. Also haben wir uns dazu entschlossen, der Abonnentenwerbung die erste Seite einzuräumen.

Was dein ist, ist auch mein

Wir glauben nicht, dass die GZ in den letzten Jahren weniger attraktiv geworden ist. Dies bestätigen Umfragen und Lesermeinungen. Viele Aussagen bestätigen auch, dass die GZ unter der Regie des Heinrich Beglinger einen gewaltigen Auftrieb erhalten hat.
Wir glauben auch, dass wir seither an diese Erfolge anknüpfen konnten. Die Leserzahlen sind nämlich nicht zurückgegangen, nur die Abonnemente. Heisst das, dass viele Gehörlose die GZ nach dem Motto lesen: «Was dein ist, ist auch mein!»
Die GZ liegt vielenorts auf. Und der enge Kontakt zwischen den Gehörlosen trägt natürlich auch dazu bei, dass man nicht unbedingt selber Abonnent sein muss, um die GZ lesen zu können.

Die GZ braucht neue Abonnenten

Damit sich dieses wichtige Gesprächsforum der Gehörlosen weiterentwickeln kann, brauchen wir aber nicht nur Leser, sondern auch genügend bezahlende Abonnenten. Der Preis von 30 Franken pro Jahr ist wahrlich nicht übertrieben.

Ein paar Zahlen

In Olten gibt es 8 Abonnenten, in Aarau sind es deren 10, in Luzern 22. Nach Thun versenden wir 15 Exemplare. Das ist im Vergleich mit Luzern recht viel. Auch die Schaffhauser sind mit 28 Exemplaren sehr GZ-freundlich.
Ganz generell stellen wir fest: «Je grösser der Ort, desto geringer ist die Zahl der Abonnenten, prozentual zur Einwohnerzahl.» Es ist uns klar, dass an grossen Orten das Angebot an Information, Unterhaltung und Kultur auch entsprechend ist. Eine Zeitung, die sich ausschliesslich an Gehörlose richtet, aus der Welt der Gehörlosen informiert, gibt es nur eine. Deshalb sollte auch in jedem Haushalt, wo mindestens eine gehörlose Person lebt, eine GZ aufliegen. Das ist zwar ein Wunschtraum, aber einer, an dem wir tatkräftig arbeiten möchten.

Die Abonnentenzahlen der GZ sind etwas «auf den Hund» gekommen. Das ist traurig ...

... deshalb versucht das Redaktionsteam die GZ unter Mithilfe der Leser wieder vermehrt an den Mann und die Frau zu bringen. Können diese Bilder überzeugen?

Wir brauchen Ihre Unterstützung

Damit die Abonnentenzahl nicht noch weiter «auf den Hund» kommt, bitten wir nun alle unsere Leser zur Mithilfe: «Helft mit, Abonnenten zu gewinnen!» Auf der letzten Seite dieser Ausgabe befindet sich ein Anmeldeschein für die GZ. Schneidet diesen aus und gebt ihn Freunden, Bekannten und Verwandten weiter. Werbt in Euren Vereinen, in Kursen und an Veranstaltungen.
Wir vom Redaktionsteam danken Euch bereits im voraus für Eure Mithilfe mit dem Versprechen, dass wir uns in Zukunft noch mehr anstrengen werden, eine interessante und vielseitige Zeitung zu gestalten. Die GZ gibt es seit 80 Jahren – sie verdient es, dass wir um sie kämpfen!

Kunterbunt

Die vorliegende Ausgabe der GZ führt uns quer durch die Themenlandschaft. Das hat zwei Gründe. Erstens möchte ich mein Versprechen gegenüber einem Grossteil jener einlösen, die uns Beiträge und Leserbriefe zu den verschiedensten Themen zugestellt haben.
Der zweite Grund liegt bei den Redaktoren. Sie haben zu den verschiedensten Themen recherchiert, waren als Reporter unterwegs und haben Interviews geführt und viel Spannendes zusammengetragen. Und wer soll das alles lesen? Ja, das haben wir uns auch gefragt, als wir unsere Leserzahlen einmal näher unter die Lupe nahmen. Die leiden nämlich unter «Schrumpfitis». Das ist eine Krankheit, die jeder Zeitungsmacher mehr fürchtet als den Teufel. Anstatt dass die Abonnentenzahlen zunehmen, nehmen sie nämlich ab. Vielleicht können Sie uns dabei helfen, dieser Krankheit erfolgreich zu begegnen. Sie brauchen dazu nur den Bestellschein für die GZ auf der letzten Seite auszuschneiden und allen Freunden weiterzugeben, die noch keine GZ-Leser sind. Natürlich mit der höflichen Aufforderung, dass es sich für jeden Gehörlosen lohnt, unsere Zeitung zu abonnieren. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Martin Hintermann